

Informationsblatt

für Mitglieder und Partner des
Freundeskreises Brauereigeschichte Dresden/Ostsachsen e. V.

Ausgabe I / 2016



Erarbeitet und herausgegeben von Mitgliedern des
Freundeskreises Brauereigeschichte Dresden/Ostsachsen e. V.
Internet: www.fbg-dresden-ostsachsen.de

20. Jahrgang / erscheint vierteljährlich

**Liebe Vereinsmitglieder,
Liebe Freunde und Partner unseres Vereines;**



schon wieder ist ein Jahr vergangen.

Eigentlich müsste ich sagen, das Jahr 2015 verging viel zu schnell. Aber die heutige Zeit ist nun mal schnelllebig und was die eigentliche Arbeit, getreu des Namens unseres Vereines, die Brauereigeschichte, betrifft, läuft diese ja fast auf null.

Wenn es nicht noch ein paar einzelne, emsige „Jäger und Sammler“ gebe, die viel Zeit investieren um alte Zeitschriften und Bücher zu durchsuchen, hätten unsere emsigen Schriftwarte kein Material für die Infohefte und den Bierkenner mehr.

Selbst interessantes Material zur heutigen Zeit ist schon schwer zu bekommen.

Deswegen muss ich auch dieses Mal an alle unsere Vereinsmitglieder (mich eingeschlossen) appellieren, selber Artikel über Brauereibesuche oder andere Neuigkeiten rund ums Bier zu verfassen, oder einfach auch nur mit Zeitungsartikeln und Nachrichten unsere Schriftwarte zu „füttern“.

Selbst Artikel unserer befreundeten Sammlervereine wären höchst willkommen, um unsere Infohefte abwechslungsreich zu gestalten.

Diese Arbeit bleibt nun mal an uns hängen und wir werden leider auch nicht jünger, und was den Nachwuchs betrifft, der diese Arbeit weiter führen könnte, von diesem Traum habe ich mich schon verabschiedet.

Aus diesem Grund, was das Alter und die Mitarbeit unserer Vereinsmitglieder betrifft, haben wir uns ja auch zu unserer Mitgliederversammlung entschlossen, unseren Vorstand nur noch aller 2 Jahre zu wählen. Außer es findet sich ein Enthusiast, der was besser machen kann und will.

Die Höhepunkte des Jahres 2015 waren die Ausstellung 1000 Jahre Bier in Sachsen auf der Albrechtsburg Meißen, sowie ein veranstaltetes Sondertauschtreffen, aus Anlass zu dieser Ausstellung und dem Jubiläum 555 Jahre Schwerter Brauerei Meißen.

Nach Anfrage vom „Schlossherrn“ Herr Michel zwecks Zusammenarbeit mit uns zu dieser Ausstellung und einiger Bemühungen von Seiten unseres Vereins, konnten wir uns doch am Ende leider nicht in dem von uns gewünschten Maße daran beteiligen.

Das kleine, aber sehr feine Sondertauschtreffen, in Zusammenarbeit mit der Albrechtsburg, welche uns die Räumlichkeiten und Inventar kostenlos zur Verfügung stellte und der Schwerter Brauerei Meißen, die uns wiederum den Tauschtagsdeckel bereitstellte, wurde ein gelungener Erfolg für alle.

Viele der angereisten Sammlerfreunde nutzten auch gleich die Möglichkeit zur Besichtigung der sehr gelungenen Ausstellung. Zu unserem Vereinstreffen im September konnten sich auch unsere Mitglieder mit einer kostenlosen Führung durch die Ausstellung davon überzeugen.

Das Jahr **2016** wartet auch wieder mit einem interessanten Jubiläum auf.

500 Jahre Reinheitsgebot.

Aus diesem Anlass ist zu unserem inzwischen schon **30. Tauschtreffen am 23.4.2016** eine kleine Ausstellung geplant.

Schon aus diesem Grund hoffe und ein bisschen erwarte ich für 2016 mehr Interesse und eine aktivere Mitarbeit aller Mitglieder unseres Vereines.

Ich wünsche allen Vereinsmitgliedern und Ihren Familien, allen Partnern und Freunden unseres Vereines

Alles Gute und viel Erfolg für das Jahr 2016

Ich möchte mich auch diesmal besonders bei den Vereinsmitgliedern bedanken, die sich bei der Organisation und Durchführung unserer Aktivitäten und Veranstaltungen beteiligten, Artikel und Beiträge für unsere Veröffentlichungen schrieben oder uns, zu unserem Glück, immer wieder mit den schriftlichen Ergebnissen ihrer Recherchen beglücken.

Der Tagesausflug des OBSSC in Dresden

Wir, die Sammelfreunde des Ostthüringer Brauerei-Souvenir-Sammler-Clubs (OBSSC) aus Gera, unternehmen seit mehr als 10 Jahren jedes Jahr im Rahmen unserer Vereinsarbeit einen gemeinsamen Tagesausflug, um Brauereien kennenzulernen, deren verschiedene Biere zu verkosten und auch einfach nur gemeinsam einen schönen Tag zu verbringen.

In diesem Jahr war unser Ziel die Stadt **Dresden**.



Um sieben Uhr in der Frühe machten wir uns am Samstag, den 26.09.2015 mit dem Zug auf den Weg, um nach knapp 3 Stunden Fahrt in Dresden anzukommen. Auf so einer langen Zugfahrt hatten viele schon Durst bekommen und so war es gut, dass für uns im Stammhaus des „**Brauhaus Watzke**“ schon Plätze reserviert waren. Also nix wie hin!

Vor dem Brauhaus trafen wir dann Johannes Haufe vom befreundeten Freundeskreis Brauereigeschichte Dresden/Ostsachsen e.V. (FBG) aus Dresden. Er hatte sich als örtlicher „Reiseleiter“ für unsere Begleitung für diesen Tag zur Verfügung gestellt. Etwas später kam dann noch Karin William dazu – so hatten wir zwei echte Fachleute an unserer Seite. Doch zuerst

musste mal der Durst gestillt werden. Also nix wie rein ins Brauhaus! Wir ließen es uns in gemütlicher Runde bei kulinarischen Spezialitäten aus der Speisekarte und bei der Verkostung der unterschiedlichsten Biere gut gehen.

Hell oder dunkel, stark oder nicht so stark – es war für Jeden etwas dabei!

Aber Dresden ist eine viel zu schöne Stadt, um die Zeit dort nur in Brauhäusern zu verbringen. Nach dem Essen teilte sich unsere Gruppe – je nach den verschiedenen Interessen. Einige machten einen ausgiebigen Verdauungsspaziergang an der Elbe entlang Richtung Innenstadt. Ihr Weg endete irgendwann im Brauereiausschank „**Watzke am Goldenen Reiter**“. Wandern macht schließlich auch wieder durstig! Es wurde sich dort gemütlich zusammengesetzt und auch da die Qualität der unterschiedlichen Biere getestet (Biere vom Brauhaus Watzke).



Andere wurden vom Bier nicht ganz so extrem magisch angezogen und fuhren mit der Straßenbahn direkt in die Altstadt, um auch

etwas von der Schönheit Dresdens und seinen Sehenswürdigkeiten zu sehen.

Johannes Haufe war uns hier ein exzellenter Fremdenführer und führte uns auf einem sehr schönen Rundweg durch die historische Altstadt – vorbei an der wunderschönen Kulisse der Stadt, an der Semperoper, durch den Zwinger, am Schloss, dem Fürstentzug, an der Frauenkirche und was



es sonst noch so zu sehen gab. Selbstverständlich kommt ein echter Sammler auch nicht so einfach an den vielen Souvenirständen vorbei, ohne die eine oder andere Neuigkeit zur Erwei-

terung seiner Sammlung zu erwerben.

Aber auch Kultur macht durstig! Und so wurden die Schritte am Ende unserer kleinen Stadtführung immer schneller – der Brauereiausshank „**Watzke am Ring**“ hatte eine magische Anziehungskraft.....

Die durstigen Touristen fanden hier ein paar freie Plätze auf der Terrasse – das Wetter zeigte sich (wohl extra für uns) von seiner besten Seite – und wurden mit kühlem Bier in verschiedenen Sorten bewirte.

Eine Wohltat! Uns siehe da: der „Zufall“ wollte es, dass nach einer Weile auch hier die „Wandersleut“ vom Goldenen Reiter eintrafen und die ganze OBSSC-Truppe wieder vereint war.

Leider geht jedoch auch jeder schöne Tag irgendwann mal zu Ende.

Und da wir noch eine lange Rückreise vor uns hatten, machten wir uns so langsam auf den Weg zum Bahnhof. Natürlich nicht, ohne uns bei unseren beiden Begleitern des FBG Dresden dafür zu bedanken, dass sie uns den ganzen Tag zur Verfügung standen.

Danke für den schönen Tag! Die Sammlerfreunde des OBSSC.



Simone Schmidt, OBSSC, 30.10.2015

Die 2 Begleiter des FBG und der FBG bedanken sich beim OBSSC für den schönen Tag und die Bereitschaft für einen Artikel für unser Heft.

Natürlich möchte auch ich mich bei J. Haufe und dem OBSSC bedanken, da dieser Tag nicht nur wettermäßig, sondern auch persönlich für mich der schönste Tag dieses „besch...“ Jahres war. Vielen Dank !

Karin William, FBG, 10.11.2015

Urlaub in Österreich 2015



Die Wachau zwischen Spitz und Krems ist den Touristen als ausgesprochenes Weinland bekannt. Daß man auch dem Most und Bier dort zugetan ist, erfuhren wir auf dem Markt zu Melk, dort wurden Biere der nahegelegenen kleinen Brauerei in Gerolding angeboten.

Nach den vielen Besichtigungen von Burgen, Schlössern, Stiften und Kirchen hielten wir den Besuch einer Brauerei für eine willkommene Abwechslung, zumal Gerolding quasi am Wege lag.

Auf ging es also nach Gerolding, wo wir uns im Hofladen der Brauerei zunächst zwei Biere leisteten und uns als Besucher anmeldeten. Kurz darauf begrüßte uns die Besitzerin der Brauerei, Frau Nadine Willach, die gerade vor drei Tagen ein Töchterchen zur Welt gebracht hatte und nun die Brauerei - nach ihren eigenen Worten - wieder auf Vordermann bringen wollte. Deshalb bat sie uns auch, für einen eventuellen Bericht auf eigene Bilder zu verzichten und dafür auf ihre Internetseite zurückzugreifen. Dem sind wir gern gefolgt, obgleich man von Unordnung in ihrer Brauerei durchaus nicht sprechen konnte. Frau Willach hat in Weihenstephan Gartenbau studiert, das Bierbrauen praktisch und mit großem Erfolg autodidaktisch erlernt, wie einige ausgehangene Auszeichnungen augenfällig bewiesen.

Ihren Mut und die Tatkraft kann man nur bewundern, wenn man weiß, daß die Brauerei nach einem unaufgeklärten Brandanschlag total neu entstehen mußte.

Hier nun die wichtigsten Daten der Brauerei:

Jahresausstoß: ca. 320 hl

Sudhaus: 2-Gerätesudwerk der Fa. Markowitz, Hamburg-Schwarzenbeken

Schüttung: 160 kg

Sudfolge: 1 Sud/Woche

Gärung: ober- und untergärig, 2 Gargefäße a. 11 hl

Reifung: 8 Lagertanks a. 10 hl, davon 2 geteilt

Gebinde: Bügelverschlußflaschen 0,3; 0,5 und 2 l;

Kegs 20 l, 30 l, selten 50 l

Mindesthaltbarkeit: 12 Wochen

Beeindruckend, aber typisch für die sog. Craft Bier-Brauereien, die Sortenvielfalt. Saisonal braut Frau Willach 15 Sorten Bier, darunter auch Exoten wie Hanfbier, Kaffeeweizen und Amber.

Die Biere werden im eigenen Hofladen, in einigen Wirtschaften der Umgebung und auf Wochenmärkten angeboten und erfreuen sich, wie auch wir feststellen konnten, steigender Beliebtheit.

Auf Anraten der Frau Willach besuchten wir tags darauf die nahe bei Artstetten, unserem Urlaubsort, gelegene Haselbräu in Münichreith. Obgleich gerade Ruhetag war, ließ uns der Besitzer, Herr Paul Haselböck, freundlicher Weise ein und führte uns durch die Brauerei, für die auch bereits ein Erweiterungsprojekt vorliegt.



Herr Haselböck beschäftigt in der Brauerei einen Mitarbeiter, der zudem als Biersommelier ausgebildet ist, bestimmt eine wesentliche Hilfe auch bei der Creation und Fertigung neuer Biersorten. Gegenwärtig sind das bei einem Jahresausstoß von 400 hl bis zu 25 Sorten, darunter ein obergäriges Pal Ale, aber auch ein untergäriges, ausgesprochen bitteres Pils, das für diese Gegend eigentlich völlig untypisch war, sich aber nun immer mehr Stammkunden schafft.

Wir haben ein Sortiment aus dem gerade verfügbaren Angebot ausgesucht und zu Hause mit Fachkollegen verkostet, auszusetzen hatte keiner etwas.

Daten: Sudhaus der Firma Labu, Österreich

Schüttung: 70 kg

Gärung: 4 Tanks a. 10 hl

Reifung: 4 Tanks a. 5 hl

Malz. alle Sorten von der Firma Weyermann, Bamberg, 25 kg.-Säcke

Hefebezug : aus einer österreichischen Brauerei
Für einige Sorten wendet man das High-Gravity-Verfahren an, braut also dick ein und verdünnt auf die gewünschte Biersorte.

Wir bedanken uns herzlich für die freundliche Aufnahme und den angenehmen Erfahrungsaustausch.

Bei einem Abstecher nach Wien trafen wir zufällig, mehr dem Durste als dem Hunger folgend, direkt neben dem Unteren Belvedere auf die Gaststätte und Brauerei Salm, die erste Wiener Weißbier-Brauerei und nach eigener Werbung eines der schönsten Bierlokale Europas.

Aus Zeitgründen mußten wir uns mit dem Mittagessen und den naturbelassenen, gut trinkbaren Pils und Weizen begnügen und konnten dem Angebot, auch die Brauerei zu besichtigen, nur insofern folgen, daß wir wenigstens einen Blick hineinwarfen.

Zusammenfassend können wir feststellen, daß Österreich auch ein Bierland ist, und wie in Deutschland und anderen europäischen Ländern, die sog. Craft-Brewer die Bierlandschaft ganz schön auffrischen und bunter machen, egal ob sie einem Reinheitsgebot anhängen oder nicht. Letztlich entscheidet auch hier der Kunde, ob er die mitunter ausgefallenen Sorten und ihren häufig höheren Preis akzeptieren kann.

Dagmar und Gunter Stresow, FBG, 26.08.2015



Wer kann weiterhelfen?

Bei Gartenarbeiten auf einem Grundstück auf der Bernhardstraße in Dresden wurde in diesem Jahr ein abgeschlagener Hals einer grünen Flasche mit Porzellan-Bügelverschluss gefunden. Der Bügelverschluss ist in einem sehr schlechten Zustand. Der Porzellankopf allerdings ist fast noch komplett vorhanden. Er trägt folgende sehr gut lesbare Aufschrift:

„Hugo Egerland, Plauen bei Dresden“



Bei der Suche in bekannten Verzeichnissen von Bierverlegern oder Großhändlern taucht der Name Hugo Egerland nirgends auf. Das bedeutet noch nicht zwangsläufig, dass es sich nicht doch um einen Getränkehändler handeln könnte. Es muss sich ja nicht um Bier handeln. Evtl. betrifft es im speziellen Fall sogar Mineralwasser oder Limonade.

Wer kann dazu evtl. Angaben machen, worum es sich bei dem Fund handelt bzw. in welcher Richtung man weitersuchen könnte?

Rolf Kluttig, FBG, 13.06.2015

Das war Sie!

Die Ausstellung „Prost! 1.000 Jahre Bier in Sachsen“

Die große Schau zu „Prost! 1.000 Jahre Bier in Sachsen“ auf der Albrechtsburg zu Meissen ist Geschichte. Die eiserne Eingangspforte zu den historischen Gemäuern ist verschlossen, die Ausstellungsstücke werden den Leihgebern mit einem herzlichen Dankeschön wieder zurückgegeben. Nun bleiben nur noch die eigenen Erinnerungen, Fotos in großer Zahl oder auch Filme über die Ausstellung „Prost! 1.000 Jahre Bier in Sachsen“ und das umfangreiche Rahmenprogramm während der Ausstellung.

Am 23. April 2015 eröffnete die Schau, zum Tag des Deutschen Bieres, mit einem das Thema Bier umspritzendem Programm.

Mit großen Erwartungen ist wohl der größte Teil der Besucher in die Ausstellung gegangen. Was



werden die Ausstellungsmacher zu diesem Thema in den Ausstellungsräumen realisiert haben. Wird es wohl gelungen sein? Beim Betreten der Ausstellung merkte man den stimmlichen Äußerungen der Besucher an, dass in ihnen eine gewisse Ernüchterung einsetzte. 1000 gelbe Bierkästen, für jedes Bierjahr einer, gaben der Ausstellung den Rahmen. Dieses konzentrierte Gelb war die Ernüchterung, es war gewohnungsbedürftig. Für die, die sich konzentriert mit den einzelnen Themen der Ausstellung bei mehreren Besuchen auseinander gesetzt haben, spielte das

Gelb nur noch eine untergeordnete Rolle, so meine Erfahrung.

Die Wahl der Kästen war an sich eine gute Idee und Lösung, so konnten die Exponate im Raster der Kästen aussagekräftig eingebracht werden.

Für den Einen oder Anderen, so auch für mich, war der erläuternde Text an den Exponaten das Problem. Die Größe der Schrift und die Ausleuchtung der Schrift bereiteten bestimmt nicht nur mir einige Kopfschmerzen beim Entziffern. Der Besuch einer Führung konnte dabei helfen, aber das eigene Beschäftigen mit der Sache steht doch noch im Fordergrund.

Bei der eigenen Auseinandersetzung mit den einzelnen Themen in der Ausstellung waren die kleinen Videobeiträge, so z.B. zum Bierkrieg, dem Reiheschank oder der verzweifelten Aktion der Gräfin Cosel zur Beschaffung der Brauhefe eine köstliche Ergänzung.

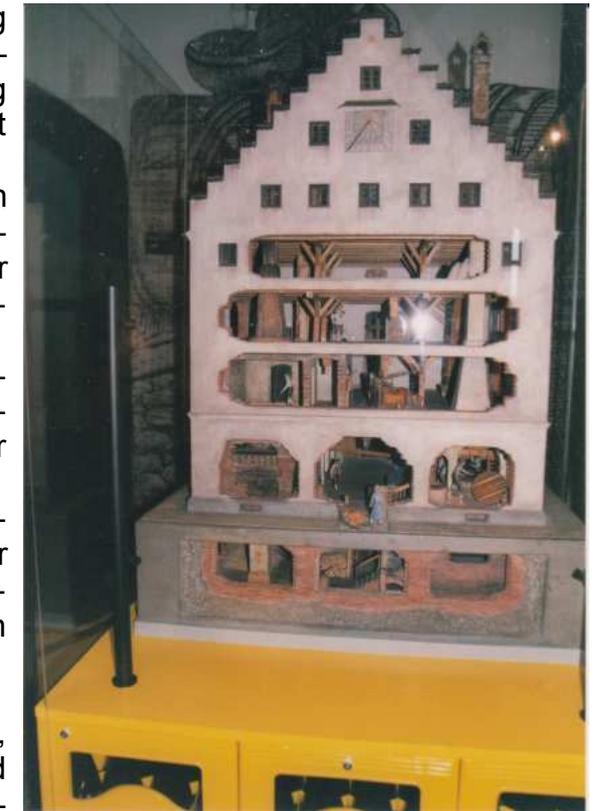
Aus meiner Sicht waren das Ausstellen der alten Braupfanne und die darin gewählte Darstellung der Bierherstellung ein gelungener Höhepunkt im Rahmen der Ausstellung.

Das Modell des historischen Brauhauses, so aussagekräftig und interessant seine Ausführung auch war, aber ein Betrachten und Erkennen der einzelnen Arbeitsschritte war kaum möglich. Sein Standort war einfach ungünstig gewählt oder wollte es der Leihgeber so. Schade!

Dafür war die Wahl des Ausstellungsteils für die Krüge, Pokale und Gläser ein Schmuckstück. Interessant fand ich die gewählte Technik bei der Ausleuchtung der einzelnen Schaustücke, die zu bestimmten Themata gehörten. An diesen Exponaten zeigte sich noch echte Handwerkskunst. Gefallen hat mir auch die Darstellungsweise der Fassböttcherei. Andere Ausstellungsstücke standen in diesem großen Raum etwas verlassen und einsam da, um nicht zu sagen rum. Warum mussten die Besucher von der Rückseite an die Flaschengalerie herantreten. Auch die vielen großen kahlen Wände in diesem Raum wirkten sehr negativ auf das Raumklima. Der Raum wirkte auf mich zweigeteilt. Die Prachtwand mit den Trinkgefäßen und die Böttcherei auf der einen Seite des Raumes, dann die Flaschengalerie auf der anderen Seite und dann noch einige Utensilien zum Raumfüllen verteilt, um ihm noch ein Bild zu geben. Die anderen Räume der Ausstellung waren da besser genutzt und informativer gestaltet.

Zu den gezeigten Bäuchen möchte ich mich nicht äußern.

Sehr interessant und informativ zeigte sich auch der letzte Raum der Ausstellung. Das Aufzeigen der Verbindung Kneipe und Arbeiterbewegung und Bier und Studentenkreis fügten sich gut in



die Ausstellung ein. Die Idee der Darstellung mit dem Fahrrad in den Biergarten und dann die Auswirkungen auf der Heimfahrt war ein gelungener Hingucker. Im Vorfeld der Ausstellung auf der Albrechtsburg wählte eine Tageszeitung die Überschrift „Die Albrechtsburg wird zu Kneipe“. Dieser Meinung konnte ich mich nicht anschließen, obwohl ja im Biergarten jedem Besucher ein Probiertglas mit sächsischem Bier gereicht wurde.

Ja es war eine gelungene Ausstellung zur Historie des Bieres in Sachsen in den Räumen der Albrechtsburg zu Meissen. Dank den Ideengebern und



Machern der Ausstellung „**Prost! 1.000 Jahre Bier in Sachsen!**“

So eine Schau werden wir Freunde des Kulturgutes „Bier“ wohl nicht wieder in unserem Raum erleben.

Außerhalb der Ausstellung haben mich besonders die Geschirrführer der Brauereigespanne beeindruckt, die mit ihren Zwei- und Vierspannern aus Meißen hinauf bis auf die Burg gefahren sind. Das Mittelalter war gegenwärtig.

Nochmals Danke für die Schau!

Bernd Hoffmann, FBG, 08.11.2015

31.02.2016?

Wer will uns hier auf eine neue Zeitrechnung einstimmen?

Wem reichen die 365 bzw. 366 Tage nicht im Jahr?

Was fangen wir nur mit so einem MHD auf dem Rückenetikett einer Bierflasche an?

Im Zeitalter von modernster Computertechnik finden die Kenner immer wieder Bierflaschenetiketten mit solchen ausgefallenen MHD-Angaben.



Der letzte Fund, den wir registrierten, war ein Rückenetikett der Biersorte „Elbsommer“ von der Privatbrauerei Schwerter Meissen GmbH, Meißen abgefüllt im Brauhaus Hartmannsdorf mit der MHD-Angabe 31.11.2011.

Was ist nun bei diesem Datum 31.02.2016 daneben gegangen, wer hat hier versagt, der Computer der das Datum automatisch errechnet oder doch in letzter Konsequenz der Mensch bei seiner Kontrollpflicht.

Das Rückenetikett mit der MHD-Angabe 31.02.2016 wurde gefunden auf einer Bierflasche aus der Privatbrauerei Christian Fiedler Scheibenberg-Oberscheibe. Für die Sammler von Flaschenbieretiketten wohl eine Besonderheit, eine Rarität oder auch nur eine Kuriosität.

Für die Brauerei ein Achtungszeichen ihre Kontrollpflicht ernster zu nehmen.

Für wen die zwei Tage mehr nach Fiedlerischen Kalender im Monat Februar des Jahres 2016 nun zu Glücks- oder Pechtagen werden könnten, dass können wir leider nicht vorhersagen. Für uns hat der Monat Februar im Jahr 2016 nur 29 Tage. Auch in einem

Schaltjahr werden es nicht noch mehr.

Bernd Hoffmann, FBG, 03.11.2015

Wussten Sie schon,

..., dass die Landskron Brau-Manufaktur Görlitz Dr. Lohbeck GmbH & Co. KG den Bierflaschen ein neues Erscheinungsbild verschafft hat. Die Biersorte „Hell“-Schankbier wurde u.a. in Longneckflaschen nicht mehr in NRW-Flaschen abgefüllt. Die Flaschen zieren gestaltete Kronkorken und neu gestaltete Hals- Bauch- (siehe Deckblatt) und Rückenetiketten. Das Rückenetikett ist in Deutscher und Polnischer Sprache. Das Sicherheitsetikett zwischen Kronkorken und Flasche ist endlich wieder weggefallen.

SZ vom 05.11.2015

..., dass in der Dresdner Neustadt eine Gaststätte mit dem Namen „Zapfanstalt“ neu eröffnet hat. Sie befindet sich an der Ecke Sebnitzer Str.15/Görlitzer Str.

Es werden 20 Sorten Gebrautes Bier und 80 Sorten Flaschenbiere angeboten. Die Biere können auch in Probierbechern von 0,1 Liter getestet werden. Geöffnet ist von 18 Uhr.

SZ vom 29.10.2015

..., dass Alexander Frenzel aus Niederhäslich bei Freital eine Hausbrauerei im Getränkemarkt am Niederhäslicher Dorfplatz errichten will. Die Grundgedanken für eine Anlage holte er sich bei Schwingheuer in der Dresdner Neustadt, welcher auch die Anlage konzipiert. Einen Namen für seine Brauerei hat Frenzel auch schon: **Windberg Brauerei**. Eröffnungstermin soll der 1. Mai 2016 sein.

SZ vom 28.10.2015

..., dass der Hausbräu Hanns Saffer einen neuen (6.) Bierdeckel vom Possendorfer Weißbier entworfen hat.



Pivovar Monopol Teplicky (Teplitz) - mit Gaststätte, Hotel und Cafe

Angeregt durch eine Zeitungsannonce im Dresdner Wochenkurier machte ich mich am 28. Oktober 2015 auf den Weg zu dieser für mich neuen Hausbrauerei. Das Haus liegt im Zentrum von Teplitz (CZ) an der Hauptstraße.



Das Haus wurde 1850 als Variete "Zum Schwan" gebaut und war später als Gourmetlebensmittelkaufhaus Monopol verwendet.

Nach dem Kauf des ruinierten Gebäudes entschloss sich der neue Besitzer dieses Gebäude richtig zu nutzen. Es sollten ein Restaurant mit eigener Hausbrauerei, ein Hotel und ein Cafe entstehen.

Die Renovierung des Monopol erfolgte in den Jahren 2012-2014. An der Straßenseite befindet sich das Cafe, wobei die Gaststätte sich mit der Brauerei im hinteren Teil des

Hauses anschließt.

Von der Empore, auf der sich die Hausbrauerei befindet, hat man einen herrlichen Blick auf den Gasträum und der Theke, an denen die Biere gezapft werden. Angeboten werden z. Zt. 4 Biersorten, ein helles Lagerbier 12°, Halbschwarzes Karlik 11°, Schwarzkirsche 11° und Ale 14°. Ein Besuch dieser Gasthausbrauerei lohnt sich in jedem Fall. Es gibt Etiketten der angebotenen Biere und einen Bierdeckel.

Adresse: Masarykova 433/42 in 41501 Teplice

Öffnungszeiten: täglich 11-22 Uhr

Werner Ehben, FBG, 10.11.2015



Humorvolles zum Thema Bier

Radeberger Zeitung Nr.178 vom 2.8.1907

Die buntscheckigen thüringischen Grenzverhältnisse werden wieder an einem heiteren Beispiel dargestellt. Ein Gesangsverein aus Jena machte einen Ausflug nach Schneiderhammer und kam überein, ein Faß Bier aufzulegen. Das ging aber nicht ohne Schwierigkeiten vonstatten, denn die Brauerei liegt auf bayrischem Gebiet, während das dazu gehörige Gartenlokal, in dem sich die Sängerschar niedergelassen hatte, zu Meiningen gehört. An der Grenze aber erhebt Bayern für das fassweise ausgeführte Bier einen ziemlich hohen Zoll. Durch diesen wollte man sich natürlich das köstliche Naß nicht verteuern lassen. Es wurde Rat geschafft. Nachdem man die genauen Grenzverhältnisse festgestellt hatte, ließ man das Faß auf dem heimatlichen bayrischen Boden liegen und trug, wie den „Leipz.N.N.“ geschrieben wird, seinen Inhalt glas- oder vielmehr maßweise über die nunmehr steuerfreie Grenze ins Meiningische, wo es sich die eingewanderten Weimaraner munden ließen.

Radeberger Zeitung Nr.200 vom 30.8.1910

Reiseregeln aus alter Zeit. „ Ein Engländer Namens Moryson, der am Ausgange des 16. Jh. Deutschland kreuz und quer durchreiste, hat in seine Reise-Aufzeichnung aus persönlicher Erfahrung für Landesunkundige hier und dort einen guten Rat mit eingeflochten. Sobald von einer Gasttafel das Tischtuch abgenommen war, hatte sich jeder sofort von seinem Platze zu erheben; wer sitzen blieb, um aus seinem Becher geschwind noch einen Schluck zu tun, musste für alle Gäste die halbe Zeche zahlen, auch wenn diese ohne ihn bis zu folgenden Morgen weiterkneipten. Es kam angeblich vor, dass ein Fremder, der diese Sitte nicht kannte, zu seiner unangenehmen Überraschung auf seiner Rechnung 5-6 Thaler für den maßlosen Durst seiner Mitreisenden angesetzt fand, und sie bezahlen musste, wie sehr er sich auch dagegen sträuben mochte.“

Quelle: Erkundungen zum Brauwesen, Band 6, Gunter Stresow, 2007

zusammengestellt Rolf Kluttig, FBG, 18.02.2015

Vereinstermine 1. Halbjahr 2016

Angaben ohne Gewähr, Änderungen sind jederzeit möglich

08. Januar 2016	17 Uhr	Vereinstreffen
12. Februar 2016	17 Uhr	Vereinstreffen mit Mitgliederversammlung
11. März 2016	17 Uhr	Besuch des Schillergarten in Dresden
23. April 2016	9 Uhr	30. Dresdner Tauschtreffen des FBG für Brauereiwerbemittel in der FFD GmbH - Sachsenwerkarena (Soccerarena), Siemensstr. 9 in 01257 Dresden Tischbestellungen sind bis spätestens 21.04.2016 an unseren Organisationsleiter Thoralf Knotte, Werkstättenstr. 16a, 01157 Dresden, Tel. 0172/3423901 bzw. per E-Mail an suthope@t-online.de zu richten. Reservierte Tische, die am Tag der Veranstaltung nicht bis spätestens 10.00 Uhr besetzt wurden, werden andersweitig vergeben Es wird empfohlen, sich vor der Anreise über eventuelle Änderungen zu informieren. www.fbg-dresden-ostsachsen.de
20. Mai 2016	17 Uhr	Vereinstreffen
10. Juni 2016	17 Uhr	Vereinstreffen

Die Vereinstreffen finden (soweit nichts anderes ausgewiesen) im Verwaltungsgebäude (1. Etage) der Feldschlößchen AG, Cunnersdorfer Str. 25, 01189 Dresden statt.

Über evtl. Änderungen bitte im Internet unter www.fbg-dresden-ostsachsen.de informieren.

Aktuelle Termine von Tauschtreffen 2016

- 30. Januar 2016** **D- 72818 Trochtelfingen**
IBV Tauschtreffen im Albquell-Bräuhaus, Lindenplatz 8
- 12. März 2016** **D- 86368 Gersthofen**
IBV Tauschtreffen im Gasthof Stern, Kirchplatz 1
- 12. März 2016** **D- 08058 Zwickau**
20. Internationales Tauschtreffen im Klubhaus „Sachsenring“, Crimmitschauer Str. 67
Zeit: 9 bis 13 Uhr
- 19. März 2016** **D- 02826 Görlitz**
6. Sammlertauschbörse in der Braumanufaktur
Zeit: 8 bis 12 Uhr
- 26. März 2016** **D- 23552 Lübeck**
FvB Tauschbörse in der Brauerei Brauberger
- 23. April 2016** **D- 01257 Dresden**
30. Dresdner Tauschtreffen des Freundeskreises Brauereigeschichte Dresden/Ostsachsen e.V.
anlässlich „Tag des Deutschen Bieres“ und
„500 Jahre Deutsches Reinheitsgebot“
Ort: In FFD GmbH, Sachsenwerk Arena (Soccerarena), 01257 Dresden, Siemensstr. 9
Zeit: 9.00 bis 14.00 Uhr
- 23. April 2016** **D- 56112 Lahnstein**
IBV Tauschtreffen in der Lahnsteiner Brauerei
- 24. April 2016 (Sonntag)** **D- 04103 Leipzig**
Intern. FvB Tauschbörse im Bayerrischen Bahnhof
- 07. Mai 2016** **D- 59063 Hamm**
22. FvB Isenbeck Frühjahres-Tauschbörse
- 14. Mai 2016** **D- 96117 Memmelsdorf**
IBV Tauschbörse, Verleihung Goldener Bierdeckel in der Brauerei Hummel
- 11. Juni 2016** **L- Moutfort (Luxemburg)**
FvB Tauschbörse
- 18. Juni 2016** **D- 34323 Malsfeld**
IBV Tauschbörse in der Brauwerkstatt
- 09. Juli 2016** **D- 94501 Aldersbach**
IBV Tauschbörse in der Brauerei Aldersbach

Für Termine, sowie Änderungen und Vollständigkeit wird keine Garantie übernommen, wir sind aber für rechtzeitige Termine und Hinweise jeglicher Art dankbar. Programmänderungen immer vorbehalten.

Für die Durchführung der Tauschtreffen ist der jeweilige Veranstalter verantwortlich.

Alle Angaben ohne Gewähr.

Informationen von IBV u. FvB (Börsentermine aus Internet) und Vereinsmitgliedern.

Humorvolles zum Thema Bier

Weissensee'r Kreisblatt 25.05.1881

Ein Hamburger Bierwirth und Literaturkenner hat in seinem Lokal den klassischmodernen Sinnspruch angebracht: **„Wo geacht ist laß dich nieder, böse Menschen haben keine – Liter!“**

Quelle: Erkundungen zum Brauwesen, Band 14, Dagmar und Gunter Stresow, 2015

zusammengestellt Rolf Kluttig, FBG, 10.09.2015

100 Jahre sächsischer Brauerbund am 25. September 2015 in Dresden



Begrüßungsrede : Jörg Sachse
Geschäftsführer Sternquell Plauen u.
Vizepräsident vom sächs. Brauerbund

Geschäftsführerin sächs.
Brauerbund Frau Sarx - Lohse



Die Fotos wurden uns freundlicherweise von unserem Vereinsvorsitzenden Jens Rothe zur Verfügung gestellt.



Zusammengestellt von: Bernd Hoffmann, 01689 Weinböhla, Friedensstr. 11
Werner Ehben, 01139 Dresden, Schwindstr. 6
Mitglieder des Freundeskreis Brauereigeschichte Dresden/Ostsachsen e.V.,
01139 Dresden, Krantzstr. 39

Redaktionsschluss für die Ausgabe II/2016 ist der 1. Februar 2016
Alle Beiträge widerspiegeln jeweils die Meinung des Verfassers.